



FC Thun AG
Weststrasse 12
3604 Thun
Tel. +41 33 225 18 98
info@fcthun.ch
www.fcthun.ch

«Die Stärke des FC Thun liegt in seiner DNA»

Alexander Lühr über die Gründe für sein Engagement beim FC Thun

Thun, 20. Oktober 2026 – Mit der Übernahme der Aktien von Beat Fahrni ist der 53-jährige Alexander Lühr über die Berner Oberland United AG zum grössten Aktionär der FC Thun AG geworden. Im Gespräch spricht der Bündner Unternehmer und Investor über die Beweggründe seines Engagements, seine Rolle als Aktionär und die langfristige Entwicklung des Klubs.

Herr Lühr, wer sind Sie – und was verbindet Sie mit dem FC Thun?

Alexander Lühr: Ich bin Bündner, genauer gesagt Puschlaver, lebe heute in der Region Zürich, arbeite seit vielen Jahren im Finanz- und Investmentbereich und bin Vater von drei Töchtern. Mit dem Berner Oberland verbindet mich seit langer Zeit eine besondere Beziehung, nicht zuletzt durch langjährige Freundschaften mit Menschen aus der Region. Ich schätze die beeindruckende Landschaft, die Menschen und ihre Bodenständigkeit. Genau diese Werte und diese Authentizität erkenne ich auch beim FC Thun wieder. Diese persönliche Verbundenheit hat mein Interesse am Klub wesentlich geprägt.

Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie beim FC Thun als Aktionär eingestiegen sind?

Alexander Lühr: Über einen Bekannten habe ich Ende 2025 erfahren, dass sich Beat Fahrni mittelfristig von seinem Engagement zurückziehen möchte. Ich habe grossen Respekt vor dem, was er für den FC Thun geleistet hat. Beat Fahrni ist eingestiegen, als sich der Klub in einer schwierigen Situation befand und kaum jemand bereit war, in das Unternehmen zu investieren. Dass er sich nach drei intensiven Jahren wieder stärker seinen eigenen Firmen widmen wollte, konnte ich gut nachvollziehen.

Was war Ihnen bei der Übernahme besonders wichtig?

Alexander Lühr: Beat Fahrni und ich hatten dieselben Vorstellungen. Der FC Thun sollte in Schweizer Händen bleiben und seine in den letzten Jahren sehr erfolgreiche Entwicklung mit möglichst viel Kontinuität und Stabilität fortsetzen können. Ich rechne es Beat Fahrni hoch an, dass er seine Aktien nicht einfach dem Meistbietenden verkauft hat. Gerade nach dieser aussergewöhnlichen Saison hätte es durchaus andere Möglichkeiten gegeben, auch mit Investoren aus dem Ausland. Ihm ging es aber um eine gute Lösung für den FC Thun.



FC Thun AG
Weststrasse 12
3604 Thun
Tel. +41 33 225 18 98
info@fcthun.ch
www.fcthun.ch

Sie haben die Berner Oberland United AG gegründet, um die Aktien zu übernehmen. Nun sind Sie deren Alleinaktionär. Wo bleibt da das «United»?

Alexander Lühr: Die Idee hinter der Berner Oberland United AG war von Anfang an, das Engagement auf mehrere Schultern zu verteilen und regionale Unternehmer und Investoren einzubinden. Dazu haben bereits verschiedene Gespräche stattgefunden, die durchaus interessante Perspektiven eröffnet haben. Bislang hat sich daraus jedoch noch keine konkrete Beteiligung ergeben. Solche Partnerschaften brauchen Zeit, Vertrauen und vor allem eine gemeinsame Vorstellung von der Zukunft des Klubs. Ich halte an dieser Idee fest und bin weiterhin offen für Gespräche mit interessierten Partnern aus der Region. Für mich ist nicht entscheidend, möglichst rasch weitere Aktionäre zu gewinnen, sondern die richtigen Menschen zu finden, die den langfristigen Weg des FC Thun mittragen. Sollten sich entsprechende Möglichkeiten ergeben, werde ich diese gerne gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der FC Thun AG prüfen.

Wie stellen Sie dennoch sicher, dass die regionale Verankerung erhalten bleibt?

Alexander Lühr: Das ist mir ein grosses Anliegen. Deshalb habe ich mit Daniel Iseli einen Thuner Anwalt und Notar in den Verwaltungsrat der Berner Oberland United AG geholt. Er ist in Thun zu Hause, kennt die Region bestens und ist hervorragend vernetzt. Er vertritt unsere Gesellschaft nach aussen und nimmt ihre Interessen wahr. Damit ist auch innerhalb unserer Gesellschaft ein starker regionaler Bezug gewährleistet.

Mit 58 Prozent der Aktien sind Sie Mehrheitsaktionär. Bedeutet das auch, dass Sie beim FC Thun in Zukunft das letzte Wort haben?

Alexander Lühr: Für mich bedeutet eine Mehrheitsbeteiligung vor allem Verantwortung, und nicht das Recht, alles allein zu bestimmen. Nach den Statuten sind die Stimmrechte eines Aktionärs ohnehin auf 35 Prozent begrenzt, was auch für die Berner Oberland United AG gilt. Daneben gehören der Verein FC Thun Berner Oberland und rund 1800 Kleinaktionärinnen und Kleinaktionäre zur Aktionärsbasis. Mir ist wichtig, dass wir diesen vielfältigen Bezug zum Klub bewahren und die richtigen Entscheidungen gemeinsam mit den zuständigen Gremien treffen.

Wie verstehen Sie denn Ihre persönliche Rolle beim FC Thun?

Alexander Lühr: Ich habe vollstes Vertrauen in den Verwaltungsrat um Präsident Andres Gerber und in die operative Klubführung. Sportliche Entscheidungen gehören in die Hände der Menschen, die dafür Verantwortung tragen und ihre Kompetenz über Jahre bewiesen haben. Meine Aufgabe sehe ich auf Aktionärssebene. Ich möchte den langfristigen Kurs mittragen, Stabilität fördern und dort unterstützen, wo meine



FC Thun AG
Weststrasse 12
3604 Thun
Tel. +41 33 225 18 98
info@fcthun.ch
www.fcthun.ch

Erfahrung im Finanzbereich oder mein internationales Netzwerk einen Mehrwert bieten. Das Tagesgeschäft liegt bei den dafür verantwortlichen Fachleuten, und dort ist es auch in den besten Händen. Im Stadion wird man mich aber weiterhin regelmässig als begeisterten Fan antreffen.

Sie wollen also kein Mäzen sein, der dem Klub immer wieder finanziell unter die Arme greift?

Alexander Lühr: Ich sehe mich in erster Linie als langfristig orientierten Aktionär und nicht als klassischen Mäzen. Eine nachhaltige Zukunft entsteht nicht durch die Erwartung, dass jemand laufend Defizite ausgleicht, sondern durch solide Führung, vernünftige finanzielle Entscheidungen und eine klare sportliche Strategie. Der FC Thun hat in den vergangenen Jahren eindrücklich gezeigt, was mit diesen Grundlagen möglich ist. Diesen Weg möchte ich unterstützen. Über konkrete finanzielle Fragen entscheidet man nicht mit Versprechungen, sondern sorgfältig und dann, wenn sie sich stellen.

Wie beurteilen Sie die aktuelle sportliche Situation? Nach dem sensationellen Meistertitel sind die Erwartungen an den FC Thun deutlich gestiegen.

Alexander Lühr: Nach einer aussergewöhnlich erfolgreichen Saison gehört das dazu. Gleichzeitig sollten wir nicht vergessen, was der FC Thun erreicht hat. Ein Meistertitel ist eine historische Leistung, auf die der ganze Klub und die Region stolz sein dürfen. Einzelne schwierige Wochen ändern daran nichts. Jetzt ist es entscheidend, die Situation nüchtern einzuordnen, ruhig zu bleiben und konsequent weiterzuarbeiten.

Trotzdem steht der Klub sportlich vor neuen Herausforderungen.

Alexander Lühr: Natürlich. Das ist aber immer so. Wichtige Leistungsträger haben im Sommer den Verein verlassen, was auch eine Auszeichnung für die Arbeit des FC Thun ist. Zudem mussten neue Spieler integriert werden. Und: Die zusätzlichen Belastungen durch die verschiedenen Wettbewerbe fordern die gesamte Organisation. Eine Mannschaft muss sich nach solchen Veränderungen erst wieder finden. Das braucht Zeit. Für mich zählt, dass der FC Thun seinen Weg konsequent weitergeht, seinen Werten treu bleibt und weiterhin hart arbeitet. Ich habe grosses Vertrauen in die Verantwortlichen. Sie haben bewiesen, dass sie genau wissen, wie man den FC Thun erfolgreich führt.

Wo möchten Sie den FC Thun in fünf bis zehn Jahren sehen?

Alexander Lühr: Ich wünsche mir einen wirtschaftlich gesunden, eigenständig handlungsfähigen und sportlich konkurrenzfähigen Klub. Wenn es gelingt, den FC Thun langfristig in den Top 6 der Super League zu etablieren, wäre das eine schöne



FC Thun AG
Weststrasse 12
3604 Thun
Tel. +41 33 225 18 98
info@fcthun.ch
www.fcthun.ch

Perspektive. Gerade im Fussball gehören Rückschläge jedoch dazu. Wichtig sind eine solide wirtschaftliche Basis, eine klare sportliche Handschrift und echte Chancen für junge Talente. Wachstum ist für mich nur dann sinnvoll, wenn es zu den Möglichkeiten und Werten des FC Thun passt.

Was darf der FC Thun auf diesem Weg auf keinen Fall verlieren?

Alexander Lühr: Seine Identität. Die Stärke des FC Thun liegt in seiner DNA. Er muss nicht versuchen, auf einmal ein anderer Klub zu sein. Gerade seine Bodenständigkeit, die Nähe zu den Menschen und die besondere Verbindung zum Berner Oberland machen diesen Klub aus. Ich wünsche mir, dass er auch in zehn Jahren mit derselben Bescheidenheit, Beharrlichkeit und Leidenschaft unterwegs ist wie heute. Der FC Thun soll ambitioniert bleiben, ohne die Bodenhaftung zu verlieren. Und er soll weiterhin ein Sympathieträger sein – weit über das Berner Oberland hinaus.

Herr Lühr, herzlichen Dank für das Gespräch.

Zur Person:

Alexander Lühr (53) stammt aus Poschiavo in Graubünden und lebt heute in der Region Zürich. Der Vater von drei Töchtern ist seit über 30 Jahren im internationalen Bank- und Finanzgeschäft tätig und arbeitet als unabhängiger Vermögensverwalter, Unternehmer und Investor.

Sport begleitet ihn seit seiner Jugend. Seine sportlichen Schwerpunkte lagen beim Handball und Schwimmen. Auch auf dem Fussballplatz war er anzutreffen, als Verteidiger bei Schüler- und Gruppenturnieren. Heute gehören Golf und Wandern zu seinen sportlichen Aktivitäten. Ausserdem kocht er leidenschaftlich gerne und schätzt gesellige Stunden mit Familie und Freunden.

Seinen Bündner Wurzeln ist Alexander Lühr stets verbunden geblieben. Mit dem Berner Oberland verbinden ihn seit vielen Jahren enge Freundschaften und eine besondere Wertschätzung für die Menschen, die Landschaft und ihre Bodenständigkeit.

Als neuer Hauptaktionär des FC Thun möchte er dazu beitragen, dass der Klub seinen erfolgreichen Weg fortsetzt und dabei seine Identität und regionale Verwurzelung bewahrt.

